

Indikator 4.13 (L)

Anteil der Bevölkerung mit sportlicher Betätigung nach Umfang/Woche, Alter, Sozialschicht und Geschlecht, Deutschland/Land, 1998

Definition

Sport erhöht die subjektive Lebensqualität. Sport als Form der körperlichen Aktivität wird eine besondere Wirkung auf Gesundheit und Wohlbefinden zugesprochen.

Generell ist der Tagesverlauf in Deutschland durch bewegungsarme Tätigkeiten geprägt (1). Daher wird ein Ausgleich der Bewegungsarmut im Freizeitbereich immer wichtiger. Sport hat eine depressionsmindernde Wirkung bis zur Verringerung von Herz-Kreislauf-Risikofaktoren und kann die Sterblichkeit an Herz-Kreislauf-Erkrankungen senken.

Es soll jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Frage nach der Dauer sportlicher Betätigung zwar körperliche Aktivität misst, aber keine Aussage über die körperliche Fitness erlaubt. Sportliche Betätigung ist geschlechts-, alters- und sozialschichtabhängig.

Den Teilnehmern am Bundes-Gesundheitssurvey wurde folgende Frage gestellt:

„Wie oft treiben Sie Sport (bezogen auf die letzten drei Monate)?“

Antwort jeweils mit: regelmäßig, mehr als 4 Stunden pro Woche; regelmäßig, 2 - 4 Stunden pro Woche; regelmäßig, 1 - 2 Stunden pro Woche; weniger als 1 Stunde in der Woche bzw. keine sportliche Betätigung.

Datenhalter

- Robert Koch-Institut (RKI)
- Gesundheitsministerium Bayern
- Gesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen

Datenquelle

Bundes-Gesundheitssurvey 1998, Zusatzstichprobe Bayern, Nordrhein-Westfalen

Periodizität

Mehrjährlich

Validität

Zur Methodik siehe (1). Es handelt sich um selbst gemachte Angaben der befragten Personen, so dass trotz umfassender Qualitätssicherungsmaßnahmen zu hohe oder zu niedrige Werte angegeben werden können.

Kommentar

Das Merkmal *soziale Schicht* ist entsprechend der Empfehlung der DAE (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie) aus den Merkmalen Einkommen, Bildung und beruflicher Position zusammengesetzt (1, 2). Der Indikator wird als Bundes-/Länderindikatoren geführt.

Folgende Publikationen wurden für die Auswahl und Interpretation des Indikators zu Grunde gelegt:

(1) *Das Gesundheitswesen* 60 (1998) und *Das Gesundheitswesen* 61 (1999); jeweils Sonderheft 2 – Schwerpunkttheft Bundes-Gesundheitssurvey.

(2) Ahrens, W., Bellach, B.M., Jöckel, K.H. (Hrsg.) (1998): Messung soziodemographischer Merkmale in der Epidemiologie. *RKI Schriften* (1).

(3) Mensink, G.B.M., Hermann-Kunz, E., Thamm, M. (1998): Der Ernährungssurvey 1997/98. *Das Gesundheitswesen*, Sonderheft 2, 60, S. 126-131.

Der Indikator zählt zur Gruppe der Gesundheitsdeterminanten.

Vergleichbarkeit

Keine Vergleichbarkeit mit Indikatoren der WHO oder der OECD. Der vergleichbare EU-Indikator erfasst die *Physical activity*. Im bisherigen GMK-Indikatorensatz gab es die fakultative Möglichkeit, die Bewegungsverhalten der Bevölkerung zu erfassen.

Originalquellen

- Public Use File BGS98 des Robert Koch-Instituts.
- Informationssystem für die Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE): <http://www.gbe-bund.de>.
- Publikationen der Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Dokumentationsstand

13.09.2002, RKI/lögd